

Business in MG

Das Magazin der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach

 www.wfmg.de

 linkedin.com/company/wfmg

 facebook.com/WirtschaftMG

HERBST 2025

Die IT als Gamechanger: Worauf es für Mittelständler wirklich ankommt



Geschäftskunden-Spezialist

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Feyzullah Yilmaz



**Jetzt vom
Glasfaser-
Ausbau
profitieren!**



**Telekom Shop
Mönchengladbach
Stadtmitte**
Hindenburgstr. 120
41061 Mönchengladbach
Tel.: 0151 15573531
E-Mail: yilmazf@telekom.de

- GLASFASER-ANSCHLÜSSE
- BUSINESS-SYSTEME
- BUSINESS MOBIL
- CLOUD-LÖSUNG
- TK-ANLAGE



Connecting
your world.

“

Mit Digitalisierung und Innovationskraft in Mönchengladbachs Zukunft

Digitalisierung ist längst mehr als der Einsatz neuer Computer und moderner Software. In Mönchengladbach zeigen wir mit konkreten Projekten, was digitale Transformation bedeutet. Denn klar ist: Neben gut ausgebildeten Fachkräften und dem Mut für Innovation entscheidet heute auch die digitale Kompetenz darüber, ob Unternehmen morgen erfolgreich wachsen. Ganz nach dem Motto „a fool with a tool is still a fool“.

Wir stellen in MG dafür einiges auf die Beine: Das Förderprojekt skillzUP macht digitale Bildung für unseren Nachwuchs vom ersten Datenkontakt bis hin zu KI greifbar. Der Verein nextMG sorgt bei Gründern und Akteuren aus der Wirtschaft für frische Impulse. Die HSNR setzt mit ihrem Studiengang Cyber Security Management ein Zeichen dafür, wie wichtig Expertise in dem Bereich ist. Und MGconnect sorgt mit dem „Businesstag Digitalwirtschaft“ für praxisnahe Begegnungen. Auch die Stadtverwaltung ist mit ihrem Smart-City-Ansatz in vielen Feldern aktiv.

Der Andrang beim Businessfrühstück der Stadtsparkasse machte deutlich, wie relevant die Digitalisierung für unsere Unternehmer ist! Über 150 Gäste haben sich über das neue NRW.BANK.Invest Zukunft informiert. Das Programm erleichtert Investitionen in Digitalisierung, KI und Klimaschutz.

Mit dem Ziel einer digitalisierten, klimaneutralen und zukunftsfähigen Textilindustrie ist das Großprojekt Textilfabrik 7.0 Vorreiter im Strukturwandel hin zu moderner, nachhaltiger Produktion. Im Monforts Quartier entsteht im ersten Schritt ein Technologiezentrum, in dem Themen wie Robotik, Smart Textiles, On-Demand-Produktion und nachhaltige Rohstoffgewinnung praxisnah erprobt werden.

Diese Ausgabe zeigt: Digitalisierung ist kein Buzzword, sondern wird vor Ort längst unternehmerisch gelebt, auch wenn die Herausforderungen groß sind. Gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft wollen wir dieses Bewusstsein stärken und weiter ausbauen.

Herzlichst Ihr

Dr. Ulrich Schückhaus



- INHALT**
- 4–5 Firmennachrichten
 - 6 MG jubelt
 - 7 Digitale Infrastruktur
Mehr Glasfaser für Gladbach
 - 8–11 IT-Special
Sicherheit, Stabilität und Strategie – was Mittelständler für ihre IT wirklich brauchen
 - 14–15 Produktionswirtschaft
Stahltechnik und Goldträume aus Gladbach
 - 18–19 Start-up-Förderung
Gründungsfabrik und skillzUP feiern „Bergfest“ mit guter Aussicht
 - 20–21 Aus der EWMG-Gruppe
Nationales Hockey-Leistungszentrum für Gladbach
 - 24 Unternehmensservice
Durchbrüche im Fokus auf der EXPO REAL
 - 25 Fachkräftenachwuchs
Eine Erfolgsgeschichte feiert Jubiläum
 - 26 Zukunftsbranchen
Textilfabrik 7.0: Strukturwandelprojekt startet
 - 27 Internationales
Match & Meet: Ideen für Wirtschaft ohne Grenzen
 - 28 Fördermittel
Neue Förderung der NRW.BANK unterstützt nachhaltige Ideen
 - 29 Bauwirtschaft
cohub41: Wohnen für Fachkräftenachwuchs
 - 30 WFMG intern
Mönchengladbach trotzt 2024 dem Trend
 - 31 Logistik
Logistikforum zeigt neue Wege für die Branche

Neues aus den Unternehmen

NEWS +

• Abtshof

Hoger Ali, Lawin Ali und Semih Karagöz haben das Gut Abtshof an der Krefelder Straße mit Schwung wiedereröffnet: Die neuen Pächter bringen frische Ideen und viel Gastroerfahrung mit. Während Hoger Ali die Leitung übernimmt und Lawin Ali Service, Einkauf und Buchhaltung steuert, setzt Küchenchef Karagöz auf **kreative Gerichte** mit hochwertigen Zutaten, Smoker-Grill und Dry Ager. Neben gehobener Küche sind Mittagstisch, Livemusik-Events, Verkostungen und Feiern geplant – ein ambitioniertes Konzept mit klarer Aussage: Nummer eins in Mönchengladbach.

<https://restaurant-abtshof.eatbu.com>

• Borussia und Reuter

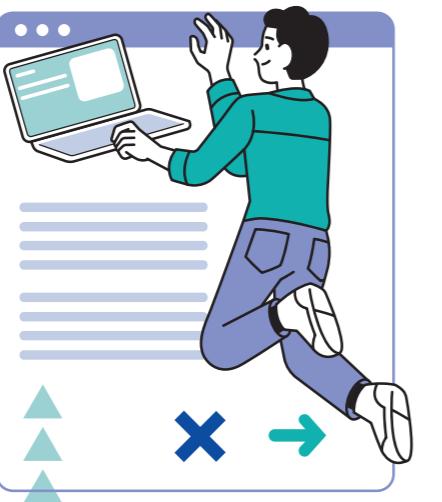
Die Partnerschaft zwischen dem **Onlinehändler für Badprodukte und Leuchten** und Borussia Mönchengladbach geht in die Verlängerung: Seit 2011 unterstützt das Gladbacher Familienunternehmen REUTER den Verein, seit letzter Saison sogar als **Hauptsponsor**. Die Zusammenarbeit wird nun bis 2027 fortgeführt. Für Borussia-CEO Stefan Stegemann ein Beweis, „wie gut diese beiden Aushängeschilder Mönchengladbachs zusammenpassen“. Gründer Bernd Reuter zeigt sich stolz, den Firmennamen auf dem Trikot zu sehen und gemeinsame Werte wie Fairness und Leistungsbereitschaft weiterzutragen. Historisch besonders: REUTER ist erst der zwölfteste Trikotsponsor in Borussias bald 125-jähriger Vereinsgeschichte und der erste mit regionalen Wurzeln.

www.borussia.de

www.reuter.de

• CamData

Das IT-Dienstleistungsunternehmen CamData übernimmt die EDV-PARTNER GmbH und öffnet damit ein neues Kapitel in seiner über 25-jährigen Firmengeschichte. Beide Unternehmen verbindet langjährige Erfahrung, ein hoher Qualitätsanspruch und der Fokus auf persönliche, verlässliche IT-Betreuung. Der Zusammenschluss schafft mehr Kapazitäten, ein erweitertes Expertenteam und zusätzliche Nähe durch Standorte in Mönchengladbach, Oberhausen und Dresden. Das engagierte Team von EDV-PARTNER bleibt erhalten und erhöht die gemeinsame Schlagkraft. Für die Kunden gilt: Die bewährte Betreuung bleibt! Hinzu kommt jedoch die Möglichkeit, komplexe Projekte künftig noch effizienter und umfassender umzusetzen. www.edv-partner.com



• Fahrschule Ismar

Die Fahrschule Ismar hat in Mönchengladbach den **neuen Hauptsitz** eröffnet. An der Korschenbroicher Straße entstand ein modernes Bildungszentrum für Logistik und Verkehr mit Büro- und Hallengebäude. Neben Pkw-, Lkw-, Wohnmobil- und Gabelstapler-Führerscheinen setzt das Familienunternehmen, das 1938 gegründet wurde und heute rund 30 Mitarbeitende zählt, auf innovative Technik: Ein Simulationsraum ermöglicht kostengünstige und voll anerkannte Fahrstunden. Photovoltaik und Wärmepumpe sorgen für nachhaltige Energieversorgung. Unterstützt wird Inhaber Christoph Ismar von seinen Söhnen Moritz und Emil.

www.fahrschule-ismar.de

• Coq au vin

An der Hindenburgstraße bringt das neu eröffnete Restaurant „Coq au vin“ französisches Lebensgefühl ins Minto. Betreiber Daniel Brendel und seine Partner Fabian Lamprecht, Daniele Elias und Khalil Charhabil bringen nicht nur Gastroerfahrung, sondern auch eine Menge Kreativität mit! Ihr Konzept setzt mit Boeuf Bourguignon, Galettes, Crêpes und Bouillabaisse oder dem namensgebenden Schmorgericht auf **kulinarische Klassiker unseres Nachbarlandes**, die in farbenfrohem Ambiente mit pastellfarbenen Graffitis an den Wänden serviert werden. Auch das Motto des Ortes „La vie en couleurs“ leuchtet bunt ins Interieur. Ein Hauch Frankreichs mitten in Mönchengladbach! www.coquavin-restaurant.de

• Fahrschule Busse-Bär

Die Fahrschule Busse-Bär hat ihr **erstes Firmenjubiläum** gefeiert und es sich nicht nehmen lassen, aus diesem Anlass zu einem kleinen Fest einzuladen. Bei Grillwürstchen, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen herrschte beste Stimmung, während ein Fahrimulator Einblicke in die Zukunft des Fahrens bot. Gründer Michael Busse, seit vielen Jahren Fahrlehrer aller Klassen und Ausbilder für Sonderfahrzeuge, präsentierte stolz die Bandbreite seines Angebots: vom Pkw- und Motorradführerschein bis hin zu Lkw, Bus und Traktor. Auch Sehtests, Erste-Hilfe-Kurse und Passbilder gehören inzwischen zum Rundumservice.

www.fahrschule-busse-baer.de

• Flohr Metering GmbH

Messwesen Flohr Metering gehört nun zu den Miethaltern des Gebäudes auf der **Heinz-Nixdorf-Straße 21 im Nordpark**. Der Immobilienmakler binen+partner vermittelte die modernen Räume innerhalb weniger Wochen. Flohr Metering – mit **Hauptsitz** in Gladbach und einem weiteren Standort bei Hockenheim – bietet deutschlandweit Lösungen für Energieversorger, insbesondere im Bereich Metering, an und ist regional als E-Marken-Premiumpartner aktiv. Die neue Bürofläche überzeugt durch hochwertige Ausstattung und exzellente Lage in einem Umfeld, das Qualität und Funktionalität optimal verbindet.

www.flohr-metering.de

• flyvbird

flyvbird ist in Mönchengladbach gelandet: Der Flughafen MGL wird zur ersten festen Destination von **Europas erstem vollständig KI-gesteuerten On-Demand-Airline-Modell**. Am 1. September startete der erste KI-Flieger in Gladbach. Der Gründer Tomislav Lang sieht darin den Einstieg in eine Region mit starkem Mittelstand, internationaler Vernetzung und hoher Mobilitätsaffinität. Interessierte konnten das Fluggerät aus nächster Nähe anschauen und das Projektteam kennenlernen. Ab sofort verbinden drei wöchentliche Flüge Friedrichshafen, Mönchengladbach und Berlin, ergänzt durch flexibel buchbare Wunschflüge. Garantierte Flüge, KI-basierte Planung, bis zu 80 Prozent Zeitersparnis und eine CO₂-reduzierte Flotte bringen Hochmoderneität in die Region.

www.flyvbird.com

• Guardy

Das Gladbacher Gründerteam der Guardy-App erhält den **TechBoost der Deutschen Telekom**. Das Start-up-Programm fördert cloudbasierte Ideen, die Erfolge am Markt vorweisen können und die nächsten Schritte gehen wollen. Guardy sorgt für mehr Sicherheit bei Events oder auf dem Heimweg: Nutzer können per Klick die Security erreichen, den Standort live teilen oder kritische Situationen per Video dokumentieren.

www.guardyapp.de

• Hochschule Niederrhein

Die Fachbereiche Elektrotechnik, Informatik sowie Teile von Maschinenbau und Verfahrenstechnik sind zum **neuen Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Informatik** verschmolzen. „Mit dieser Umstrukturierung wollen wir die Ingenieurwissenschaften an der Hochschule Niederrhein moderner aufstellen. Ingenieurinnen und Ingenieure arbeiten zunehmend interdisziplinär und digital. Dem tragen wir Rechnung und bündeln unsere Kräfte in einer gemeinsamen Einheit“, sagt HSNR-Präsident Dr. Thomas Grünewald.

www.hs-niederrhein.de

• IHK Mittlerer Niederrhein

Mit der Verlängerung des Vertrags von Jürgen Steinmetz als Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein setzt das Präsidium ein Zeichen des Vertrauens. „Die Entscheidung ist uns leichtgefallen, da uns die Arbeit von Jürgen Steinmetz in den vergangenen Jahren überzeugt hat“, so Kammer-Präsident Elmar te Neues. Die IHK sei zu einer erfolgreichen Mitmachorganisation geworden. Steinmetz sieht die kommenden Herausforderungen als Chancen, um Region und Wirtschaft zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und Unternehmen weiterhin verlässlich zu unterstützen.

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

• Ludwig Steup GmbH

Wieso nicht ein Jubiläum nutzen, um Gutes zu tun? Die Sanitär- und Heizungstechnik-Firma Steup hat zu ihrer 175-Jahr-Feier **Spenden für die Förderpädagogik der Musikschule Mönchengladbach** gesammelt. Insgesamt kommen dem Förderverein nun 3000 Euro zugute. Mit der Unterstützung setzt das Unternehmen bewusst auf ein soziales Projekt. Ganz passend dazu wurde den Gästen während der Feier vom Ensemble Groove4all unter Leitung von Wilfried Stelter musikalisch einiges geboten.

www.steup.de

• Rhenus Lub

Rhenus Lub verstärkt ihr Corporate Development mit **Caroline Reiners**. Die promovierte Betriebswirtin bringt internationale Erfahrung aus ihrem Studium in den USA und Australien und aus ihrer Tätigkeit beim Unternehmensberater Roland Berger mit. Mit ihrem internationalen Profil, ihrer kreativen Denkweise und ihrem Verständnis für die Dynamik von Familienunternehmen soll sie zur Umsetzung der globalen Wachstumsstrategie des Gladbacher Schmierstoffspezialisten beitragen. www.rhenuslub.de

• Saller Unternehmensgruppe

Die Saller Unternehmensgruppe aus Weimar baut ihr NRW-Portfolio aus: Über den Immobilienberater JLL sicherte sich der Investor das voll vermietete Wohn- und Geschäftshaus an der Hindenburgstraße 115–119 mitten in der Mönchengladbacher Innenstadt. Damit wächst das Portfolio in NRW auf 16 Liegenschaften. Saller setzt einen weiteren Baustein für seine Expansionsstrategie und ein starkes Zeichen für den Standort. www.saller-bau.com

• Scheidt & Bachmann

Nach mehr als drei Jahrzehnten an der Spitze von Scheidt & Bachmann hat Gesellschafter Norbert Miller die **Geschäftsführung an Martin Kammler übergeben**. Unter Miller hat sich das Familienunternehmen, das zu den führenden Anbietern innovativer Systemlösungen für ein mobiles Leben gehört, strategisch neu erfunden und den Umsatz und die globale Präsenz vervielfacht. Mit Kammler übernimmt am Standort in Mönchengladbach nun ein vertrautes Gesicht aus der Geschäftsführung, das die Werte des Unternehmens seit Jahren lebt und für Verlässlichkeit wie Kontinuität steht. www.scheidt-bachmann.de

www.texturelab.de

• SMS group

Die SMS group trauert um **Heinrich Weiss**. Der Unternehmer und langjährige Vorstandsvorsitzende ist am 8. September im Alter von 83 Jahren im Kreis seiner Familie verstorben. Mehr als fünf Jahrzehnte hatte er in vierter Generation an der Spitze des Familienunternehmens gestanden, dessen Grundstein sein Urgroßvater im Jahre 1871 im Siegerland gelegt hatte. Bis vergangenes Jahr war Heinrich Weiss alleiniger Vorstand der Familienstiftung gewesen und bereitete den Generationenwechsel umsichtig vor.

www.sms-group.com

• Steelbuddy GmbH

Aus der insolventen HCR GmbH ist mit Steelbuddy ein **neues Unternehmen** hervorgegangen. Die Gründer Christopher und Julian Cremer setzen damit auf maßgefertigte Bleche, Rohre und Profile. Ob für industrielle Anwendungen, handwerkliche Projekte oder kreative Designs – im Mittelpunkt stehen individuelle Lösungen nach Kundenwunsch. Gefertigt wird aus Stahl, Edelstahl, Aluminium und mehr – auf Anfrage auch mit Oberflächenveredelung für höchste Qualität. www.steelbuddy.de

• Stoffe Zanders

Das Mönchengladbacher Traditionunternehmen Stoffe Zanders hat trotz Insolvenz einen **neuen Eigentümer** gefunden. **Hirschfeld Stoffe & Gardinen** aus Wuppertal übernimmt den Lagerverkauf an der Hindenburgstraße sowie fünf Filialen in NRW. Fast alle 34 Beschäftigten können bleiben. Zunächst werden die Geschäfte mit dem Bestandssortiment weitergeführt; perspektivisch plant Hirschfeld Erweiterungen und Investitionen.

• Texturelab

Das Mönchengladbacher Textilunternehmen **Texturelab** hat eine Halle im alten Polizeipräsidium bezogen. Gegründet 2019, steht es für nachhaltige Textilveredelung und setzt auf recycelte Baumwolle sowie Farbpigmente aus Algen. Mit einer modernen Siebdruckmaschine kann das Team nun bis zu 500 Textilien pro Stunde bedrucken und ist damit deutlich schneller und effizienter als bisher – ohne dass das Ergebnis an Qualität einbüßt. Nachhaltigkeit steht in allen Belangen an oberster Stelle! Das neue Zuhause ist zwar nur auf Zeit, bietet aber Raum für Wachstum und kreative Ideen.

www.texturelab.de

• Trützscher Foundation

Die Trützscher Foundation unterstützt die **Bolzplatzliga Mönchengladbach** mit einer Spende von 16.000 Euro. Die Stiftung des Familienunternehmens fördert das Projekt über vier Jahre und stärkt damit ein Angebot für Jugendliche, das Bewegung, Wertevermittlung und Gewaltprävention verbindet. Trützscher sendet so ein klares Signal für lokales Engagement. Getragen vom Jugendhilfeträger De Kull, bietet die Bolzplatzliga kostenlose Fußballturniere in ganz Mönchengladbach. www.truetzscher-foundation.com

MG jubelt!

• Cocktailfilms

Wow! Cocktailfilms hat auf der re:publica abgeräumt und den CIVIS Medienpreis der **CIVIS Medienstiftung** erhalten. Aus mehr als 700 Beiträgen aus allen EU-Ländern und neben 27 weiteren Nominierten überzeugte das ZDF-Format „Uncivilized“, das vom Gladbacher Unternehmen unter Regie von Bilal Bahadir mitproduziert wurde. Auch der TOP AWARD – der Hauptpreis aus den Kategorien Audio, Video und Young C. – ging an Cocktailfilms, die seit 2017 Formate entwickeln. Und schließlich räumte „Uncivilized“ auch noch den **Deutschen Fernsehpreis** in der Kategorie „Bestes Buch Fiktion“ ab.

www.cocktailfilms.de



Baulicher Brandschutz. Ausgezeichnet wurden die kompakte Bauweise, das geringe Gewicht und die hohe Brandschutzleistung, die Feuerwiderstandsklassen bis EI 120 erfüllt. Besonders für Einbausituationen mit geringer Sturzhöhe ist die Lösung eine überzeugende Innovation aus Mönchengladbach. www.effertz.de

• Effertz Tore

Die Belegschaft von Effertz Tore darf jubeln. Für ihren innovativen Feuerschutzworhang **Fibreflam® LT** erhielt das Unternehmen den renommierten **FeuerTrutz Award 2025** in der Kategorie

• Implec & Valensina

Gleich zwei Gladbacher Firmen wurden als TOP 100-Innovatoren ausgezeichnet: Implec überzeugt mit KI-gestützter Diagnosesoftware, die IT-Ausfälle oft in nur einer Stunde behebt und Be-

trieben reibungslose Abläufe sichert. **Valensina** setzt auf eine selbst entwickelte App, mit der alle Mitarbeiter, ob am Schreibtisch oder in der Produktionshalle, Ideen einbringen und bewerten können. So werden Produkte und interne Prozesse kontinuierlich verbessert.

www.implec.de

www.valensina-gruppe.de

• zdi-Zentrum / MINT in Mind

Glückwunsch zum zweiten Platz beim **KfW Award Leben 2025** in der Kategorie Digitale Bildung! Das Projekt „MINT in Mind“ widmet sich benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Es führt sie an digitale MINT-Angebote heran und öffnet ihnen neue Bildungsperspektiven. Programmier- und Robotik-Workshops, IT-Sicherheitsschulungen sowie eine Onlineplattform fördern digitale Kompetenzen. Mehrsprachige Zugänge, Mentoring-Programme und Kooperationen mit Jugendzentren, Schulen und Kulturbetrieben ergänzen das Angebot. www.mint-in-mind.de

GUT BERATEN.

BWS
legal
Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 . 41063 Mönchengladbach . Tel. 02161 81391-0 . Fax 02161 81391-50 . info@bws-legal.de . www.bws-legal.de

Mehr Glasfaser für Gladbach

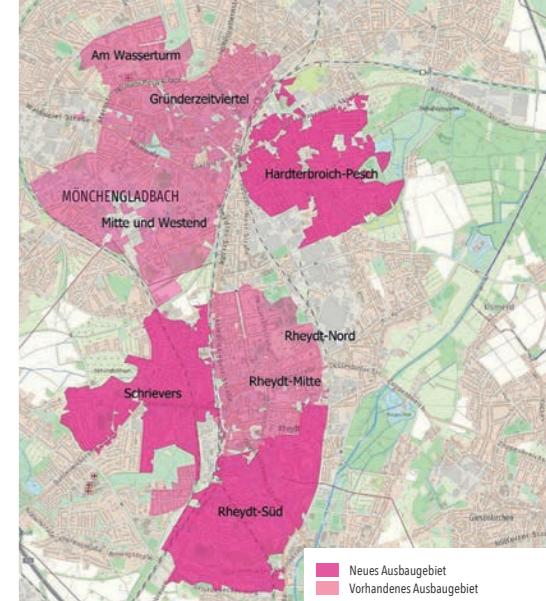
Durch den Ausbau des Glasfasernetzes kommen in Gladbach immer mehr Menschen schneller ins Internet.

Die Deutsche Telekom sorgt für einen spürbaren Schub für digitales Arbeiten, Lernen und Leben in Gladbach: Sie startet neue Projekte in Schriever und Rheydt-Süd und erweitert damit ihre Abdeckung um weitere 15 Prozent der Haushalte und Betriebe. Im Ausbaugebiet Hardterbroich-Pesch können Interessierte jetzt bereits ihren Anschluss bestellen. Damit steigt die Zahl der von der Telekom versorgten Adressen perspektivisch auf rund die Hälfte aller Anschlüsse in der Stadt.

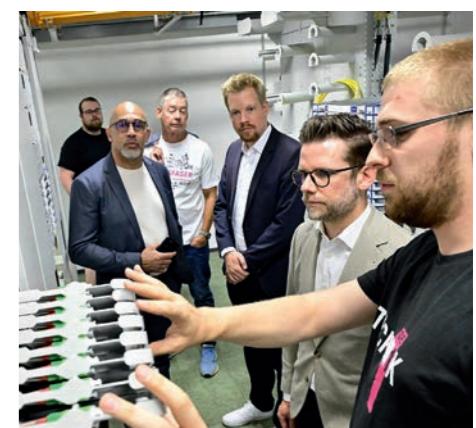
Oberbürgermeister Felix Heinrichs betonte beim Besuch des Glasfaser-Hauptverteilers die Bedeutung dieser Dynamik: Das Ziel sei, „bis 2030 eine Glasfaser-Vollversorgung für Mönchengladbach zu erreichen“. Dieses Ziel sei mit Partnern wie der Telekom, die Schritt für Schritt Lücken schließen, zu erreichen. Auch die Telekom selbst zeigt Ambitionen. „Wir treiben den Ausbau aktiv voran und ermöglichen den Wechsel von Kupfer auf die neue Technik“, erklärte Dr. Frank Schmidt, Kon-

zernbevollmächtigter der Region West. Schon jetzt sind 50.000 Haushalte anschlussfähig; der Anschluss erfolgt kostenlos und unkompliziert. Seit 2021 hat die Telekom rund 35.000 Adressen neu versorgt, darunter in Projekten wie dem Gründerzeitviertel, am Wasserturm, in Rheydt-Mitte, Rheydt-Nord und zuletzt Mitte-Westend. Insgesamt wurden 239 Kilometer Glasfaser verlegt und 341 neue Verteiler errichtet. Für die Stadt ist das ein zentraler Standortfaktor. „Die Glasfaserversorgung der Telekom in den innerstädtischen Lagen ist ein wichtiger Baustein zur Zukunfts- und Innovationsfähigkeit des Standorts Mönchengladbach“, sagt Benjamin Schmidt, Gigabitkoordinator der WFMG. Ergänzt wird der Ausbau durch weitere Anbieter, sodass aktuell schon 40 Prozent der Haushalte Zugang zu Glasfaser haben.

i Benjamin Schmidt
Tel.: 02161 82379-787
E-Mail: schmidt@wfmg.de



Die Grafik zeigt die abgeschlossenen (hell) und laufenden (dunkel) Ausbauprojekte der Deutschen Telekom.



WFMG-Gigabitkoordinator Benjamin Schmidt und OB Felix Heinrichs schauen, wo die Fasern der Telekom zusammenlaufen. FOTO: STADT MÖNCHENGLADBACH

Digitalwoche: Schüler finden Ideen gegen Cyberangriffe

Beim Hackathon „Hack the Vote“ drehte sich vom Cyberangriff bis zur Wahlmanipulation alles um Schutz im Netz.

Wie lassen sich politische Wahlen und sensible Daten, die Grundfesten unserer demokratischen Ordnung, vor Cyberangriffen, gezielt gestreuten Desinformations und digitaler Manipulation schützen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Rheydt-Mülfort für Technik beim zweitägigen Hackathon „Hack the Vote“, einer Kooperation des WFMG-Förderprojekts skillzUP für mehr digitale Kompetenzen bei jungen Menschen, des Cyber Campus NRW der Hochschule Niederrhein und der Lehrkräfte des



Beim Hackathon stand für Schüler „Digitale Sicherheit“ auf dem Stundenplan. FOTO: THEODOR BUSSMANN

die Jugendlichen in Teams, lasen sich ein, teilten Aufgaben auf und entwickelten Strategien gegen aktuelle Gefahren wie Deepfakes oder Phishing. Am Ende präsentierten sie ihre Ergebnisse vor einem Publikum und einer beeindruckten Jury. Der Hackathon war Teil der Digitalwoche Mönchengladbach, die mit vielfältigen kostenlosen Angeboten alle Bevölkerungsgruppen erreichte. Von Workshops über Mitmachaktionen bis zu Fachvorträgen: Die Woche machte digitale Themen erlebbar.

i Anastasia Rylnikov
Tel.: 02161 82379-765
E-Mail: rylnikov@wfmg.de

Sicherheit, Stabilität und Strategie: Was Mittelständler für ihre IT wirklich brauchen

FOTO: METAMORWORKS_SHUTTERSTOCK

Wenn ein mittelständisches Unternehmen früher externe Expertise zukaufte, waren es meistens Juristen, die ihre Fachkompetenz in komplexen Fragen einbrachten. Inzwischen sind es außer Recruitern vor allem ITler, deren Rat gefragt ist. Cyberattacken sind längst kein Stoff mehr für Science-Fiction, sondern tägliche Realität. KI verändert fast jedes Geschäftsmodell so sehr, wie es die Wirtschaft zuletzt bei der industriellen Revolution erlebt hat. IT-Systeme entwickeln sich in rasanter Geschwindigkeit. Ohne eine gut eingestellte und immer wieder justierte IT haben Unternehmen auf ihren Märkten markant schlechtere Chancen. Fehler können viel Geld kosten. Wir erklären, worauf es dabei ankommt und welche Fehler man lieber den Konkurrenten überlässt.

Vor 5 Jahren mussten in der Uni-Klinik Düsseldorf tagelang Operationen abgesagt werden; die Notaufnahme war komplett geschlossen. Schuld war ein Hackerangriff. Die Ärzte kamen zeitweilig nicht einmal mehr in ihre Büros, weil die Schließanlage ihre individualisierten Transponder nicht mehr erkannte. Stromausfälle, gelöschte Daten, Attacken auf die Infrastruktur – die Fälle nehmen zu. Weswegen die Bundesregierung gerade beschlossen hat, Einrichtungen der sogenannten kritischen Infrastruktur (Kritis) besser vor Sabota-

ge zu schützen. Das neue „Kritis-Dachgesetz“ regelt die Details. Das Gesetz beschreibt den Einrichtungen unter anderem „einen angemessenen physischen Schutz von Liegenschaften und kritischen Anlagen“ vor. Dabei gilt laut Gesetz ein „All-Gefahren-Ansatz“. Cyberterror gehört ausdrücklich dazu. Doch auch wer nicht zur kritischen Infrastruktur gehört, bekommt von seinen Kunden zunehmend Fragen gestellt: Wo steht das Rechenzentrum? Wer hat juristisch Zugriff auf die Daten? Welche politischen Einflüsse wirken auf das Unternehmen? Dabei geht es nicht darum,

bestimmte Länder pauschal zu meiden, sondern darum, bewusst Entscheidungen zu treffen. Zu denen gehören Exit-Strategien, Multicloud-Architekturen und mindestens ein Plan B in der Schublade. Es geht um viel. Experten beziffern den Schaden, der in Deutschland jährlich durch Cyberattacken entsteht, auf 51 Milliarden Euro.

Gerade dem Mittelstand raten IT-Experten zu pragmatischen, aber bewussten Strategien, die wesentliche Risiken minimieren. Die Unternehmer müssen sich fragen: Welche Daten sind kritisch? Welche Systeme müssen unter eigener Kontrolle bleiben? Für viele ist es ein sinnvoller Weg, sich auf hybride Modelle einzulassen, Open-Source-Alternativen zu prüfen oder europäische Anbieter zu berücksichtigen, auch wenn diese vielleicht nicht den vollen Funktionsumfang der großen Player bieten.

Maximilian Reisch, Geschäftsführer des Mönchengladbacher IT-Unternehmens nobocom, sieht auch die Politik in der Pflicht. „Besonders kleinere Unternehmen sind bei dem Thema oft nicht gut aufgestellt.“ Ihnen müsse die Politik mehr Vorgaben machen, damit sie sich und ihre Kunden besser schützen. „Wenn ich ein Auto fahren will, benötige ich einen Führerschein und der TÜV überprüft das Fahrzeug regelmäßig, um die Sicherheit im Verkehr zu gewähr-



FOTO: SHUTTERSTOCK

leisten. Das gleiche Prinzip sollte auch im Datenverkehr gelten“, findet der IT-Experte.

Längst gibt es in Mönchengladbach Expertise zu dem Thema: in darauf spezialisierten Unternehmen, aber auch an der Hochschule Niederrhein. Der noch junge Studiengang Cyber Security Management soll die Studierenden befähigen, Cyberangriffe zu erkennen und zu bekämpfen, Risikoanalysen zu erstellen und Strategien zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen zu entwickeln. Um ihre Jobs müssen sich die Absolventen nicht sorgen. Fachleute mit den erforderlichen Kompetenzen sind in Deutschland gefragter denn je.

Die Stadtsparkasse Mönchengladbach lädt Unternehmer für den 12. Januar 2026 ein, um sie mit Wissen zu dem Thema zu versorgen. Referent Niklaus Stapels ist einer der bekanntesten deutschen Cyber-Sicherheitsspezialisten; er berät Unternehmen europaweit zu Datenschutz und Cybersicherheit. In Mönchengladbach referiert er über Risiken, Grundlagen der Haftung von Unternehmen, Rechte, Pflichten und Aufgaben im Datenschutzfall. Außerdem zeigt er in Fallbeispielen aus verschiedenen Branchen typische Angriffsmethoden bei Datendiebstählen, um für das Problem zu sensibilisieren.

Die Sicherheit ist zwar ein Aspekt, der an Bedeutung gewonnen hat. Zu einer gut aufgestellten IT gehört aber noch mehr. Diese fünf Fehler sollten Unternehmen vermeiden:

1. Keine oder unzureichende interne Kompetenz

IT-Outsourcing ist sinnvoll. Und IT-Dienstleister sind wertvolle Partner – aber kein Ersatz für eigenes Know-how. Wer die Verantwortung komplett auslagert, verliert nicht nur die Übersicht, sondern auch die Steuerungsfähigkeit. Eine klare Aufgabenverteilung und gezielt aufgebautes IT-Verständnis schützen vor Abhängigkeiten.

Tipp: Halten Sie zentrale IT-Kompetenzen im Haus – mindestens für Steuerung, Sicherheit und Vertragsmanagement. Denn diese nutzen die Tools schließlich.



Die Arbeitswelten haben sich verändert – und damit auch die Anforderungen an die IT: Flexibilität, Sicherheit und mobiler Zugriff stehen im Fokus moderner Infrastrukturen.

FOTO: ANDREY POPOV_SHUTTERSTOCK

2. Vertrauen auf vermeintliche Stabilität bestehender Systeme

„Läuft doch noch!“ – ein Satz, der in der IT alarmieren sollte. Veraltete Systeme wirken stabil, verursachen verdeckte Kosten und erhöhen das Ausfallrisiko. Zusätzlich erschweren sie die Integration neuer Tools und Prozesse und behindern so die Weiterentwicklung.

Tipp: Hinterfragen Sie regelmäßig, ob Ihre Systeme und IT-Infrastruktur noch zur Unternehmensstrategie passen – technisch und wirtschaftlich. Zu empfehlen ist ein jährliches Review der Systemlandschaft.



4. Geschwindigkeit vor Qualität

Schnelle Digitalisierung ist verlockend – aber riskant. Denn wenn alles gleichzeitig umgesetzt werden soll, drohen Überforderung, Ineffizienz und Frustration bei Mitarbeitenden.

Tipp: Planen Sie Digitalisierung in Phasen – mit messbaren Zielen und realistischer Ressourcenplanung.



5. IT als Insel statt als Strategie

IT-Probleme entstehen selten durch Technik allein – oft fehlen Strategie, Weitsicht und Kommunikation. Wer bewusst plant, Zuständigkeiten klärt und Fachwissen einbindet, kann viele Stolperfallen umgehen und die IT zur tragfähigen Basis für unternehmerischen Erfolg machen.

Tipp: IT-Fragen gehören in Ihre Strategierunden. Sie zu entscheiden, ist Führungsaufgabe. Um gute Entscheidungen zu treffen, braucht es die Beteiligung mehrerer Abteilungen – etwa aus Fachbereichen, IT und Management. So entstehen tragfähige Lösungen mit breiter Akzeptanz.

Auf dem Weg zur Smart City

Wer in Mönchengladbach die digitale Bildung stärkt.



Schüler können sich über verschiedene IT-Berufe informieren. An der Hochschule Niederrhein gibt es einen innovativen Studiengang.

Auf dieses Ranking ist Mönchengladbach besonders stolz. Die Stadt gehört im bundesweiten Smart-City-Vergleich zu den Aufsteigern beim Thema Digitalisierung: Im gerade veröffentlichten Smart City Index des Branchenverbands bitkom belegt die Stadt dieses Jahr Platz 30 und verbessert sich damit um 10 Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Besonders positiv ist die Entwicklung in der Kategorie „Gesellschaft und Bildung“ (Platz 8 | +32 Plätze).

MG ist einer der
Aufsteiger im
bundesweiten
Smart-City-Ranking

ze). Und genau an diesen Bereichen hat Mönchengladbach in den vergangenen Jahren auf vielen Ebenen gearbeitet. Denn die digitale Infrastruktur ist das eine. Aber ohne die Neugier und das Wissen, sie zu nutzen, ist sie wertlos. Dabei setzen die verschiedenen Aktivitäten früh an. Bei einem Business-Tag Digitalwirtschaft lernen schon Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse mehr über Berufe in der Digitalwirtschaft. Innovative Unternehmen aus der Region stellen sich sowie Ausbildungsmöglichkeiten vor. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Cyber Security vertraut gemacht.

Cyber Security Management schließt mit dem Bachelor of Science (B. Sc.) und Master of Science (M. Sc.) ab. Ein Pionier zur Unterstützung der digitalen Transformation ist der Verein nextMG. Er will in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen den Weg ebnen und Rahmenbedingungen fördern. In Aktionen, Projekten und Veranstaltungen öffnet der Verein Perspektiven, entfaltet Potenziale und baut die Kompetenz in der Stadt für Stakeholder aus. Die Mitglieder von nextMG treiben den digitalen Wandel in der Stadt voran und helfen so ganz konkret, die Potenziale digitaler Technologien zu erschließen. Seit dem Start im Sommer 2023 bietet auch die JuniorUni ein breites Kursangebot in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik, Mathematik, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Kreativität und Alltagskompetenz an – unabhängig von

Dass auf dem Weg zur Digitalisierung Spaß nicht hinderlich ist, zeigt ausgegerechnet eine Institution, der man das eher nicht zutrauen würde: die Stadtverwaltung Mönchengladbach. Mit dem Passierschein A38 können Bürgerinnen und Bürger alle Funktionalitäten eines digitalen Verwaltungsdienstes vollständig durchlaufen, ohne einen echten Antrag stellen zu müssen. Dazu gehören zum Beispiel die Nutzung der Online-Ausweisfunktion (eID) und der BundID. Der Name lehnt sich an den Film „As-

terix erobert Rom“ an, in dem der fiktive Passierschein A38 zum Symbol für ein undurchdringliches Bürokratielabyrinth wird. Mönchengladbach und Wiesbaden drehen den Spieß um: kein Irrgarten, keine Umwege – dafür echter digitaler Service mit Spaßfaktor, der den Zugang zur digitalen Verwaltung alltagstauglich erlebbar macht und nebenbei mögliche Hemmschwellen senkt.

Für diesen Service ist Mönchengladbach mit dem Siegel „Bewährt vor Ort – ausgezeichnetes Projekt für Bürgerinnen und Bürger“ geehrt worden.

Warum sich Glasfaser für Firmen lohnt

Bis 2030 soll die Stadt gigabitfähig sein – ein wichtiger Schritt in die digitale Zukunft.

Glasfaserleitungen sind für Unternehmen inzwischen so wichtig wie Wasserleitungen, sagt Sebastian Leppert. „Wir brauchen reale Gigabitfähigkeit, um in MG künftig weiterhin gut leben und arbeiten zu können“, so der Vorsitzende des Vereins nextMG, der die Digitalisierung am Wirtschaftsstandort Mönchengladbach voranbringen und Aktivitäten rund um die digitale Transformation unterstützen will.

Doch Glasfaser ist in Deutschland, anders als Strom oder Wasser, rechtlich nicht als Grundversorgung definiert. Und das bedeutet: Die privaten Anbieter entscheiden selbst, wo sie Glasfasernetze bauen und wo nicht. Entscheidend dafür ist also letztlich die konkrete Nachfrage von Unternehmen und Privathaushalten. Die Stadt Mönchengladbach hat eine Gigabit-Strate-

gie aufgesetzt, um den Glasfaserausbau zu systematisieren. Oberbürgermeister Felix Heinrichs: „Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 eine Glasfaser-Vollversorgung für Mönchengladbach zu erreichen. Dieses Ziel erreichen wir in Zusammenarbeit mit engagierten Unternehmen, die die Lücken in der Glasfaserlandkarte unserer Stadt Schritt für Schritt schließen.“ Die Vorteile für Unternehmen liegen auf der Hand. Glasfaser hat sich zum Standortfaktor entwickelt, der genau so wichtig ist wie die Lage. Und auch der Preis ist überschaubar, wenn auch etwas höher als für Privathaushalte. Das hat Gründer Sowohl die Anzahl der Nutzer als auch die Datennutzung ist in der Regel deutlich höher als bei einem Privatkundentarif. Außerdem werden eine Reihe von Zusatzservices angeboten, zum Beispiel

spiel: kürzere Entstörungszeiten, höhere Ausfallsicherheiten, persönlicher Ansprechpartner, feste IP-Adressen, individuelle Vertragsgestaltung und Laufzeitoptionen. Häufig stellen die Anbieter auch Lösungen für kleinere Unternehmen bereit, die preisliche Vorteile aus Privatkundentarifen mit ausgewählten Business-Services verbinden.

Die Strategie der Stadt zeigt sichtbare Wirkung. Die Abdeckung steigt stetig. In den vergangenen Monaten wurden Hardterbroich-Pesch, Rheydt-Süd und Schriever mit Glasfaser versorgt. Weitere Stadtteile folgen.

Wer sich über das Thema Glasfaser in Mönchengladbach informieren will, findet auf der Seite <https://gigabitcity.mg> handfeste Informationen zur Umsetzung und Hintergründe sowie Ansprechpartner.



Die Gigabit-Strategie der Stadt zeigt Wirkung. FOTO: WFMG

Innovation als Tradition: Das RZH ist seit 60 Jahren als HR-Dienstleister erfolgreich



Energieeffizient und in Holzrahmenbauweise: Das Gebäude von RZH ist ein Statement. Seit 2017 bietet es den Mitarbeitern ideale Arbeitsbedingungen. FOTO: RZH

Das Rechenzentrum Hartmann war in seiner Geschichte immer wieder Pionier. Als in Betrieben noch Stundenzettel von Hand geschrieben wurden, war Claus Hartmann davon überzeugt, dass sich das Verfahren automatisieren lässt, und gründete dafür ein Rechenzentrum. Als Caroline Hartmann-Serve 1990 die Geschäftsführung übernahm, waren Frauen in Führungspositionen in der IT eine absolute Rarität. Der Neubau in Mönchengladbach sowie die Einführung einer 4-Tage-Woche zu Beginn dieses Jahres zeigen, dass Innovation und Fortschritt auch heute fest zur Unternehmensstrategie gehören.

Die Arbeitswelt von heute hat mit der von vor 60 Jahren nur noch wenig gemein. Technische Innovationen und Globalisierung haben jede einzelne Branche komplett verändert. Eines aber bleibt unverändert: Unternehmen brauchen verlässliche Lösungen, um Arbeitszeit und Vergütung fair, transparent und flexibel abzubilden. Und genau hier liegen die Stärken von RZH.

Als Claus Hartmann das Rechenzentrum Hartmann 1965 gründete, schrieben die Personalabteilungen für jeden einzelnen Mitarbeiter Lohnzettel von Hand und rechneten ebenso für jeden Mitarbeiter einzeln



Caroline Hartmann-Serve ist seit 1990 Geschäftsführerin des Unternehmens, das ihr Vater Claus Hartmann gegründet hat. FOTO: RZH



Pionierarbeit in der Datenverarbeitung: Die Anfänge des Unternehmens.



Unser größtes Kapital: Mitarbeiter, deren Vielfalt das Team stärkt. FOTOS: RZH

Kaum jemand, der heute noch am Markt ist, hat so früh begonnen, sich mit den Feinheiten der Lohn- und Gehaltsabrechnung zu beschäftigen. Dieses tief verwurzelte Verständnis für die Arbeit von HR-Abteilungen, gepaart mit dem Ehrgeiz, die individuellen Herausforderungen verstehen und in möglichst einfache Prozesse übersetzen zu wollen, treibt das RZH an. Ohne klare Haltung kann man kein guter Dienstleister sein, sind die Verantwortlichen überzeugt und beschreiben ihre Grundsätze so: nah am Kunden, fachlich stark, langfristig denkend. Das bewährt sich in diesen Zeiten besonders. Denn auch der Markt, auf dem sich das RZH bewegt, steckt in einer tiefgreifenden Transformation. Digitalisierung, Automatisierung und künstliche Intelligenz verändern Prozesse, Rollenbilder und Geschäftsmodelle in rasantem Tempo. Gleichzeitig nimmt der Fachkräftemangel weiter zu. Viele Unternehmen suchen gezielt nach externen Partnern, um ihre HR-Kernaufgaben effizient und verlässlich auslagern zu können. Besonders im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung wächst die Nachfrage nach spezialisierten Dienstleistern. Der Markt ist jedoch stark fragmentiert: Neben großen Anbietern treten zahlreiche kleine mit unterschiedlichen Qualitätsniveaus auf. Gleichzeitig steigen regulatorische Anforderungen sowie die Erwartungen an Servicequalität, Sicherheit und Flexibilität. In diesem dynamischen und spannenden Umfeld stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für RZH im Mittelpunkt. Jeder bringt Fähigkeiten und Potenzial mit, um Großes zu leisten. Deshalb setzt das Unternehmen auf ein Umfeld, das Weiterentwicklung fördert – mit Schulungen, Mentoring und spannenden Projekten, die persönliches Wachstum ermöglichen. Gleichzeitig

legt das RZH großen Wert auf Eigeninitiative und Motivation – die Basis für gemeinsame Erfolge. Die Mitarbeiter finden dafür ein besonderes und inspirierendes Umfeld vor. Auch bei dem 2017 bezogenen 1.200 Quadratmeter großen Neubau hat das RZH Tradition und Innovation vereint. Das Gebäude ist komplett in Holzrahmenbauweise errichtet und damit das erste zweigeschossige Bürogebäude in Mönchengladbach, das so konstruiert wurde. Für die Energieeffizienz des Gebäudes sorgen Solarzellen auf dem Dach, eine Wärmepumpe und die Dämmung aus Zellulose und Holzwolle. Das innovative und umweltfreundliche Gebäude bietet die Möglichkeit, New Work im Büroalltag zu leben.

Auch der Standort Mönchengladbach gehört zur DNA vom RZH. Die Nähe zur

Hochschule Niederrhein ist für das RZH genauso wertvoll wie der Austausch in verschiedenen Gremien, um diesen spannenden Wirtschaftsraum im Herzen Europas weiterzuentwickeln. Im November feiert das Unternehmen seinen 60. Geburtstag mit Kunden, Partnern und dem Team. Dabei gibt es genug Grund, stolz zurückzublicken – denn aus Tradition entsteht Innovation für die neuen Herausforderungen.

Rechenzentrum Hartmann GmbH & Co. KG
Pescher Straße 157
41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161 81395-10
info@rzhartmann.de
www.rzhartmann.de



60 Jahre RZH – das wird im November groß gefeiert.

Stahltechnik und Goldträume aus Gladbach

Zwei Jubiläen, zwei Erfolgsstories: Reimann und Müller feiern 50 Jahre Bestehen.

Wenn in einer Schmuckmanufaktur und bei einem Industriefertiger große Jubiläen anstehen, dann stehen die Chancen ziemlich gut, dass Oberbürgermeister Felix Heinrichs und ein Vertreter der WFMG dort auf ihrer Sommertour hält machen. Sie bringen dann neben Glückwünschen auch Zeit mit, um sich mit den in Mönchengladbach ansässigen Unternehmern auszutauschen. Die Reimann GmbH ist seit 1975 in Mönchengladbach zu Hause. Die Ansiedlung an der Erftstraße war damals ein bewusst von der Stadt geförderter Schritt. Aus dem Betrieb entwickelte sich ein hoch spezialisierter Industriefertiger, der heute zu den führenden Anbietern im Bereich der Industrieofensanierung sowie im Maschinen- und

Anlagenbau zählt. Rund 60 Mitarbeitende und zusätzliche externe Fachkräfte sorgen für ein breites Leistungsspektrum: von der Edelstahl- und Kesselfertigung über den Rohrleitungsbau bis hin zur technischen Isolierung. Gleichzeitig ist Reimann ein wichtiger Ausbildungs-



Seit 1975 in Gladbach zu Hause: Geschäftsführer Kreutzer zeigt, was sich seitdem bei Reimann getan hat.

FOTO: REIMANN

bar. Im Gespräch mit Heinrichs und Schückhaus standen insbesondere die Themen Fachkräftegewinnung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Fokus. Zum Abschluss der WFMG-Sommertour wurde es besonders funkeln. Beim Besuch der Schmuckmanufaktur Müller Collection blickten die interessierten Besucher nicht nur staunend auf filigrane Handwerkskunst, sondern auch auf die 50-jährige Geschichte eines Familienunternehmens, das sich auf Schmuck nach historischen Vorlagen spezialisiert hat. Müller verbindet kunstgeschichtliche Inspiration mit zeitgemäßem Design, fertigt modernen Schmuck sowie individuellen Brautschmuck an. Seit dem Tod seines Bruders Hans Josef im Jahr 2013 führt Georg Müller das Unternehmen gemeinsam mit seiner Familie weiter. Im Gespräch mit OB Heinrichs und WFMG-Vertreter Jan Herting ging es neben der Unternehmensentwicklung auch um die Herausforderungen des Handwerks in Mönchengladbach.

Headquarter für Sorption Technologies in Mönchengladbach

Hersteller von Adsorptionskältemaschinen produziert in neuem Werk nun nachhaltig am Niederrhein.

Das Unternehmen aus Freiburg im Breisgau hat sich bereits im November 2023 mithilfe der Unterstützung durch die WFMG in Mönchengladbach-Wickrath angesiedelt und das Werk seitdem ausgebaut, um die Kapazitäten zu erhöhen und die Rolle als Anbieter innovativer Kühltechnologien zu festigen. Nun hat Sorption Technologies den neuen Hauptstandort in Mönchengladbach eröffnet und treibt unter dem Geschäftsführer Walter Mittelbach von hier aus

den Anspruch voran, nachhaltige und energieeffiziente Lösungen in der Adsorptionskälte zu etablieren. Der Betrieb entwickelt hocheffiziente thermische Kältemaschinen, die industrielle Abwärme zur Prozesskühlung nutzen. Statt schädlicher Kältemittel kommt reines Wasser zum Einsatz, dessen Global-Warming-Potenzial bei null liegt. Die modularen Systeme sparen Energie, reduzieren Emissionen und ergänzen bestehende Kühlstrukturen besonders effizient. Mit dem Ausbau des Werks in Mönchengladbach entstehen auch neue, zukunftssichere Arbeitsplätze in einem hochinnovativen Technologiefeld.



Das Managementteam von Sorption Technologies empfängt Jan Herting von der WFMG. FOTO: WFMG

Von der Idee zur maßgeschneiderten Lösung auf vier Rädern

Das Team der Camper Schmiede macht individuelle Camperträume mit Herzblut und Innovationsgeist wahr.

Der Grundschullehrer Christian Dinnrats hatte immer schon eine große Leidenschaft fürs Campen. Wenn jemand wie er auf jemanden wie Arne Boden trifft, der Fahrzeugtechniker mit Erfahrung aus der Automobilindustrie ist, dann gibt es nur noch ein Thema: Wie lässt sich ein leerer Kastenwagen in einen hochwertigen Campingwagen verwandeln? Das Gesprächsthema wurde bald zur gemeinsamen Unternehmung, der Job als Lehrer an den Nagel gehängt. Die beiden widmen sich nun seit 2020

ausgefallenen Ausbauideen und ihrer Umsetzung, solange Physik und TÜV ihnen keinen Strich durch die Rechnung machen. Die Camper Schmiede in Mönchengladbach steht für individuelle Abenteuer auf vier Rädern, über die das Schmiede-Team beim Unternehmensbesuch durch Oberbürgermeister Felix Heinrich berichtete. Natürlich gaben sie ihm auch Einblicke in die konkrete Arbeit ihrer jungen Manufaktur. Neben Komplett- und Teilausbauten bietet die Camper Schmiede auch clevere Fahr-

zeugoptimierungen. Besonders beeindruckend ist der patentierte Soul Floater. Die freischwebende Premium-Liege für zwei Personen am Heck verbindet Design, Komfort und Funktionalität. Die Innovationskraft, das Handwerk und die Leidenschaft, die in jedes Fahrzeug fließen, machen jeden Camper, der aus der Schmiede rollt, zu einem echten Unikat! Möglich ist das nicht zuletzt durch die Unterstützung der WFMG, die bei der Beantragung von RWP-Fördermitteln beriet.



Pures Camperglück gab es zu bestaunen.

FOTO: CAMPER SCHMIEDE

mags GEM

App laden. Keine Abfuhr verpassen. Wilden Müll melden.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

QR codes for download from App Store and Google Play.

Standortfrage Glasfaser: Noch liegt Mönchengladbach im Mittelfeld. Doch der Ausbau schreitet rapide voran.

Lange vorbei sind die Zeiten, in denen es bei Glasfaser in erster Linie um schnelles Internet ging. Die Frage, ob ein Unternehmen über einen Glasfaseranschluss verfügt, ist für viele, unabhängig von der Branche, zur Gretchenfrage geworden. Ohne Glasfaseranbindung riskieren Firmen bei Digitalisierung, Automatisierung und erst recht bei Zusammenarbeit entscheidend ins Hintertreffen zu geraten. Glasfaseranschluss ist also zu einer zentralen Standortfrage geworden.

Wie steht Mönchengladbach im Vergleich zu anderen Städten und Kreisen beim Ausbau da? Das ist schwieriger zu beantworten, als man erwarten würde. Denn die letzten validen Daten, die im Breitbandatlas hinterlegt sind, stammen von Ende 2024, der Zeitpunkt der Erhebung lag noch früher. Damals hatte Mönchengladbach eine Ist-Versorgung von 32 Prozent – und lag vor Krefeld (11 %), Bonn (18 %), Duisburg (22 %), Düsseldorf (26 %) und gleichauf mit Essen und Aachen. Köln lag mit 59 Prozent weit vorne. Bei der aktuellen Dynamik des Ausbaus sind Zahlen von 2024 allerdings wenig hilfreich. Aus 32 Prozent sind in Mönchengladbach seither 40 Prozent geworden. Und Deutsche Glasfaser, Telekom, Deutsche Giganetz und andere buddeln nicht nur aktuell an vielen Stellen im Stadtgebiet und verlegen Glasfaser. Sie haben sehr konkrete Ausbaupläne für die kommenden Jahre. 2030 werden demnach 97 Prozent aller Haushalte in Mönchengladbach einen Glasfaseranschluss haben.

Für Unternehmen bedeutet dies nicht nur eine schnelle, leistungsfähige und stabile Verbindung. Fast noch wichtiger ist die Zukunftsfähigkeit. Denn bei Glasfaser lassen sich Bandbreiten fast beliebig steigern, ohne neue Leitungen zu verlegen. Investitionen in Glasfaser sind also langfristig, da die Technik auf Jahrzehnte ausgelegt ist.



**Bis Mitte 2025 wurden
in Mönchengladbach
knapp 700 Kilometer
Glasfaserkabel verlegt**



Deutsche Telekom

239 km

Deutsche Glasfaser

363 km

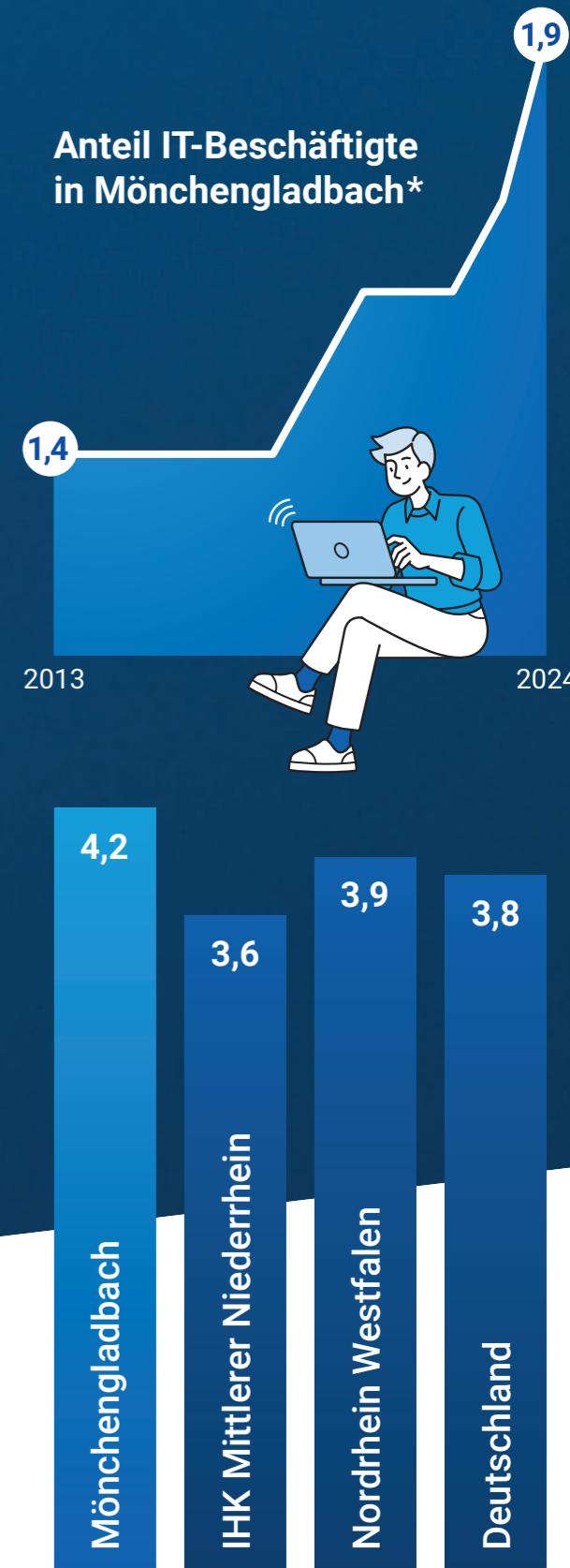
Deutsche Giganetz

80 km



**“
97 % aller Haushalte
im Mönchengladbacher
Stadtgebiet werden im
Jahr 2030 Anschluss ans
Glasfasernetz haben
”**

**Anteil IT-Beschäftigte
in Mönchengladbach***





Gründungsfabrik und skillzUP feiern „Bergfest“ mit guter Aussicht

Im Aufstieg: Digitalisierung und Gründungen gewinnen in Gladbach spürbar an Dynamik.

haben skillzUP-Kurse besucht. Über 25 Partner – von Schulen bis Unternehmen – arbeiten inzwischen in den Projekten mit. Sechs Themenfelder von „Digi Basics“ bis KI und Datensicherheit geben Jugendlichen konkrete digitale Kompetenzen für die Zukunft an die Hand. Auch die GFMG kann punkten: mit ei-

ner mittleren dreistelligen Zahl an Kursteilnehmern und über 100 individuellen Beratungen und Coachings sowie Sonderformaten wie die „KMU-Zukunftsenschmiede“ oder die Gründerinnengruppe „Macherinnen“. Ziel ist, Gründungsvorhaben widerstandsfähiger zu machen, Innovationen in Gladbach zu halten und zukunftsfähige Jobs zu schaffen.

Die GFMG ist ein Strukturwandelprojekt im Rheinischen Revier, gefördert von Bund und Land NRW, initiiert von WFMG und IHK. FOTO: WFMG

Die Gründungsfabrik Mönchengladbach (GFMG) und das Teilprojekt skillzUP haben auf der Mitte der Strecke einen Zwischenstopp eingelegt, der Mut macht und „Weiter so!“ ruft. Mit ihrer Halbzeitbilanz stellten die Projektverantwortlichen fest, wie stark sich die Förderangebote bereits etabliert haben. Mehr als 2300 junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren

WFMG bringt Gladbacher Start-ups aufs Future Tech Fest

Mini-Saline, Textilkonzept, KI-Microapp: Vier Gründerteams zeigen auf größter B2B-Start-up-Messe ihre Ideen.

Mehr als 5000 Gäste, über 300 Aussteller und prominente Speaker wie Ranga Yogeshwar oder Joey Kelly machten das Future Tech Fest auf dem Areal Böhler in Düsseldorf erneut zum Place To Be der deutschen Start-up-Szene. Mit dabei war auch die WFMG, die gemeinsam mit der Gründungsfabrik Mönchengladbach und der Hochschule Niederrhein junge Unternehmen aus der Stadt präsentierten – und mit der Auswahl die Vielfalt der lokalen Gründungsszene unterstrich.



Die Gründerinnen Ramona Möllers und Charlotte Weber präsentieren ihr Projekt am WFMG-Stand.
FOTO: WM STUDIO

Gründungswoche Niederrhein hebt richtig ab!

Im November warten jede Menge Networking, Events und Tipps auf Gründer der Region.



Die Gründungswoche erreicht in diesem Jahr eine neue Dimension. Unter dem bundesweiten Motto „Gründen. Jetzt.“ vereinen Anbieter von Mönchengladbach bis Kleve und von Krefeld bis Neuss

ber wird damit zum „Gründungsmonat Niederrhein“. Es stehen bewährte Formate wie die „TexTech Start-up Night“, die „Mittelstandsarena“ des BVMW und der Aufruf der Sparkasse zum „Mood für Gründung“ auf dem breiten Programm. Die Gründungsmesse Niederrhein am 6. November in der Textilakademie NRW in Mönchengladbach, organisiert von der Gründungsfabrik Mönchengladbach und dem HNX-Team der Hochschule Niederrhein, zählt zu einem der Highlights aus dem „Vorab-Programm“. Die Themen reichen von Nachhaltigkeit über Nachhaltigkeit bis hin zu Pitch-Trainings. Ziel ist, Wissen zu vermitteln, Netzwerke aufzubauen und Mut zum Gründen zu machen.

Getragen wird die Woche von einem breiten Partnernetzwerk unter Koordination der WFMG.

www.s-ubg.de

**Du hast Deine Vision.
Wir machen sie nachhaltig.**

Die S-UBG ist der Eigenkapitalpartner für Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
Wir investieren in Menschen, Ideen und Lösungen.



Diese Visualisierung zeigt den Bau der hochmodernen Sportschule und den der innovativen Kaltlufthalle aus der Vogelperspektive © EWMG/Baugenehmigungen.net

Nationales Hockey-Leistungszentrum für Gladbach

Noch steht der Förderbescheid aus, doch die Pläne für das neue Zentrum sind bereit.

Mönchengladbach und Hockey – das gehört längst zusammen. Große Turniere wie die Europameisterschaften erfolgreiche Clubs und zahlreiche Nationalspielerinnen und -spieler mit Wurzeln in der Stadt haben Gladbach zur Hockeyhochburg gemacht. Nun soll dem Sport mit einem Trainingszentrum ein Zeichen gesetzt und der Hockeypark dauerhaft zum Mittelpunkt des deutschen Hockeysports werden. Das Vorhaben wurde zum Auftakt der Europameisterschaft vorgestellt: Der Deutsche Hockey-Bund wird Betreiber des neuen Zentrums, die städtische Entwicklungsgesellschaft errichtet dafür eine moderne Sportschule und eine ganzjährig bespielbare Kaltlufthalle,

die in ihrer Form einzigartig in Europa sein wird. Der Pachtvertrag wurde bereits unterzeichnet; der Förderbescheid für das mit Strukturwandelmitteln ge-

Neues Zentrum rückt Gladbach in den Fokus der Hockey-Community.

geplante Projekt steht jedoch noch aus. Erst mit der Bewilligung der Gelder können die Bauarbeiten 2026 beginnen. Die neue Sportschule soll auf rund 3000 Quadratmetern 48 Zimmer, Schulungsräume sowie Fitness- und Physiobereiche

bieten. Die angrenzende Kaltlufthalle entsteht auf rund 11.000 Quadratmetern mit Olympiarasen, Rasenheizung und Bewässerungssystem. So sollen Nationalteams wie auch Vereins- und Mannschaften unabhängig von der Witterung unter Wettkampfbedingungen trainieren können. „Dieses Zentrum wird aber nicht nur ein Ort des Trainings, sondern auch ein Zuhause für Leistung, Gemeinschaft und Entwicklung“, betonte DHB-Präsident Henning Fastrich. Für Mönchengladbach bedeutet das Projekt mehr internationale Strahlkraft, Impulse für Sport und Tourismus und zusätzliche Arbeitsplätze – vorausgesetzt, die Fördermittel fließen.

MILES testet Carsharing in Mönchengladbach bis Oktober

Die Mietwagen lassen sich flexibel im Stadtgebiet buchen – auch Fahrten nach Düsseldorf oder Duisburg sind möglich.

Das Carsharing-Angebot von MILES in Mönchengladbach bleibt noch ein wenig. Nach dem erfolgreichen Testlauf während der Hockey-Europameisterschaft wird der stationsunabhängige Betrieb bis mindestens 31. Oktober verlängert. Das temporäre Geschäftsgebiet in den Zentren von Gladbach und Rheydt bleibt bestehen; im Nordpark soll zusätzlich der



Das stationsunabhängige Carsharing-Angebot von MILES geht in die Verlängerung. FOTO:PPG NORDPARK

Parkplatz P4 integriert werden. Während der EM wurden über 200 Fahrten gebucht, Spitzenreiter war die Strecke nach Düsseldorf. Oberbürgermeister Felix Heinrichs wertet die positive Resonanz als wichtiges Signal für die Mobilitätswende in der Stadt. Hinter dem Projekt stehen die PPG-Nordpark GmbH, die Stadt und der Autovermieter MILES. Ziel ist, die Wirtschaftlichkeit von Carsharing in Gladbach zu prüfen. Gebucht wird weiterhin bequem per App; die Abrechnung erfolgt kilometer- oder zeitbasiert und Parkscheine sind nicht nötig.

Rheydt setzt Maßstab mit neuer Ladeinfrastruktur

Sechs moderne Ladeplätze machen E-Mobilität im Zentrum jetzt noch komfortabler.



Nach der Installation testen die Kooperationspartner selbst, wie schnell der Strom fließt. FOTO: PARKENMG

Wer sein Auto in der Tiefgarage unter dem Rheydter Marktplatz parkt, tankt ab sofort direkt mehrere Akkus gleichzeitig auf! Die eigenen beim gemütlichen Kaffee oder entspannten Stadtbummel und die des E-Autos an einem der neuen Ladepunkte. Sechs moderne Stationen sind gleich am Fußgängerein- und -ausgang zur Hauptstraße auf Ebene 1 installiert. Vier versorgen mit Wechselstrom, zwei bringen mit 50 kW Gleichstrom richtig Tempo ins Spiel. Betrieben wird das neue Angebot von der Düsseldorfer Firma Evry in Zusammenarbeit mit ParkenMG, einer Tochter der Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach. Nutzer zahlen ganz flexibel per App, mit gängigen Ladekarten oder direkt mit EC- oder Kreditkarte. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr stehen die Ladepunkte ab 40 Cent pro Kilowattstunde

zur Verfügung. Ziemlich besonders sind die beiden Schnellladepunkte, die es so in einem öffentlichen Parkhaus oder einer Tiefgarage in Mönchengladbach bisher nicht gibt. Damit ist die städtische Tiefgarage bundesweit dem Standard voraus und setzt neue Maßstäbe in der Innenstadt – ein gutes Beispiel dafür, wie urbane Ladeinfrastruktur aussehen kann. Bei der Vorstellung nahm Peter Homann, Vorsitzender des Rheydter Citymanagements, das Angebot gleich selbst in Betrieb – begleitet von Friedemann Salisch (Evry) und Lars Randerath (ParkenMG), die gemeinsam das neue Serviceplus für die City präsentierten.

i Lars Randerath
Mobil: 0173-8666492
E-Mail: lars.randerath@parkenmg.de

Die Märkte ändern sich. Ihr Unternehmen bleibt stark.

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für kommende Herausforderungen bestens aufgestellt: jederzeit und überall. sparkasse-mg.de/unternehmen



Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Mönchengladbach

Kohle war gestern – und jetzt? Aufbruch im Innovation Valley Garzweiler



Aftakonferenz Innovation Valley Garzweiler am 22.03.2023 im Hangar Mönchengladbach.
FOTO: ZWECKVERBAND LANDFOLGE GARZWEILER

Nach Beendigung des Braunkohletagebaus eröffnen sich für die regionale Wirtschaft große Entwicklungsmöglichkeiten – nicht nur durch die Rekultivierung großer Flächen, neu zu definierende Flächennutzungen sowie den künftigen See und die Entwicklung des Tourismus. Zusammen mit der ZENIT GmbH, der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach sowie dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Heinsberg hat der Zweckverband LANDFOLGE mit dem Innovation Valley Garzweiler einen Prozess angestoßen, um neuen Raum für Innovationen zu schaffen. Ein Ziel des Innovation Valley Garzweiler ist, die Tagebaulandschaft mit der regionalen Wirtschaft zu vernetzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Wirtschaft, sodass nachhaltige Wertschöpfung entstehen kann.



Tagebaulandschaft Garzweiler. FOTO: ZWECKVERBAND LANDFOLGE GARZWEILER

Unternehmerische Ideen und Kooperation mit der Wissenschaft als Boost für Wettbewerbsfähigkeit

Vorhandenes Innovationspotenzial in Unternehmen zu erkennen, zu analysieren und gewinnbringend Kooperationen mit der Wissenschaft zu nutzen: Dazu dienen verschiedene Beratungsangebote und Veranstaltungen im Innovation Valley Garzweiler. Im Netzwerk mit dabei ist auch die DIAMANT Polymer GmbH aus Mönchengladbach. Geschäftsführer Carsten Kunde: „Im Innovation Valley Garzweiler sehe ich die Chance, eine ähnliche Kraft in der Region zu entfalten und die Region durch spannende

Projekte für dringend benötigte Fachkräfte interessant zu machen. In Kooperation mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sehe ich hier eine gute Chance für die Region, um zu wachsen und fit für die Zukunft zu werden.“ Die Fachleute im Innovation Valley Garzweiler unterstützen Unternehmen mit kostenfreien Beratungsangeboten bei Fragen rund um Innovation und Beantragung von Fördermitteln. Egal, ob es um Start-ups, kleine Betriebe oder mittelständisch geprägte Un-

ternehmen geht: Die Beratung übernimmt die ZENIT GmbH als Zukunftsagentur des Landes Nordrhein-Westfalen. In allen Fragen des Innovations- und Transformationsmanagements, der Digitalisierung oder der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie wird Unterstützung angeboten. Dazu zählen auch die Begleitung bei Entwicklungsprozessen und -projekten, die Vermittlung der neuesten Technologietrends sowie Expertise bei der Finanzierung von Forschungs- und Innovationsvorhaben.



Darstellung der Seeplanung.

ILLUSTRATION: RHA

Pluspunkt Vernetzung

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Vernetzung der regionalen Wirtschaft über kommunale Grenzen hinweg im gesamten Innovation Valley Garzweiler. Dabei steht die Zusammenführung insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen aus der Region unter dem Stichwort „Innovation“ im Zentrum. Lara Zampese, Managing Director des Mönchengladbacher Unternehmens Bodyvision Technology: „Wir freuen uns auf die Entwicklung und Vernetzung in neuen regionalen Partnerschaften, die für jedes Unternehmen einen gewerblichen Mehrwert mit sich bringen. Dazu gilt es, Grundideen und Know-how zu teilen und gemeinsam an ökologischen Zielen zu arbeiten.“ In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten vernetzt sich die regionale Wirtschaft miteinander, um die neuesten Trends zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und sich gemeinsam in Workshops weiterzubilden. Geboten werden regelmäßige Veranstaltun-

gen – digital und in Präsenz. Neben Knowledge-Formaten zu Innovationsmanagement oder Innovationsförderungen zählen dazu auch Konferenzen und der InnoValley Talk, der als Livestream übertragen wird – eine Talkrunde zu Zukunftsthemen der Region, von Gastgeber Torsten Knippertz aus Mönchengladbach moderiert.

Alle Infos zum Projekt, zu aktuellen Beratungsangeboten, Workshops und Veranstaltungen sind auf LinkedIn und auf der Projektwebsite www.innovation-valley-garzweiler.de abrufbar



Innovation Valley Talk vom 29.10.2024 mit Oberbürgermeister Felix Heinrichs – Moderation Torsten Knippertz
FOTO: ZWECKVERBAND LANDFOLGE GARZWEILER

Durchbrüche im Fokus auf der EXPO REAL

Gladbach präsentiert seine Entwicklungsprojekte auf der Messe in München.

Von Nordpark bis Flughafen, von den Maria Hilf Terrassen bis zu neuen Gewerbegebieten: Auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen EXPO REAL in München vermarkten WFMG, EWMG und Stadt Mönchengladbach mit ihren Partnern aus der Bau-, Immobilien- und Kreditwirtschaft in der zweiten Oktoberwoche wieder den Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die Stimmungsaufhellung am Markt wird von ersten Durchbrüchen begleitet: sowohl wörtlich (beim Durchstich von der



Der Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein GmbH hat ein Design-Upgrade erhalten.
VISUALISIERUNG: ZEICHENSALE

Hindenburgstraße zum Museum Abteiberg) als auch metaphorisch (bei Strukturwandelprojekten wie der Textilfabrik 7.0). Nach mehreren von Krisen geprägten Jahren ist die Bewegung zurück auf dem Immobilienmarkt – es werden vermehrt Projekte reaktiviert, die Nachfrage ist wieder spürbar. „Wir sind zwar noch nicht auf Vorkrisenniveau, aber die Agilität kehrt zurück – und wir haben interessante Entwicklungen auf dem Tisch“, sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der Geschäftsführung von Entwick-

lungsgesellschaft und Wirtschaftsförderung. Getragen von diesem Spirit, sind die beiden Stadttöchter sowie die Stadt Mönchengladbach und ihre Standpartner dieser Tage am Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein auf der EXPO Real vertreten. Im Zentrum des Auftritts stehen nicht zuletzt Wohnbauvorhaben und Projekte der Innenstadtreparatur, ebenso aber gewerbliche Entwicklungen. Auch der neue Imagefilm für den Wirtschaftsstandort kommt erstmals zum Einsatz.

Eine Erfolgsgeschichte feiert Jubiläum

Seit 2010 hilft die MGconnect-Stiftung bei der Berufsorientierung.

Junge Menschen frühzeitig für Berufsfelder zu begeistern und Brücken zwischen Schulen, Jugendlichen und Firmen zu bauen: So lautete das gesteckte Ziel der Stiftung, die WFMG und lokale Unternehmen vor 15 Jahren wollten und unter dem Dach der Gladbacher Wirtschaftsförderung gründeten. Bis heute hat die MGconnect-Stiftung diesen Auftrag fest im Blick behalten: Das Kuratorium aus Vertretern der lokalen Wirtschaft und Verwaltung um Oberbürgermeister Felix Heinrichs lenkt die Aktivitäten der Stiftung. Sie finanziert Maßnahmen, die jungen Menschen berufliche Orientierung bieten und Unternehmen früh-



zeitig mit potenziellen Fachkräften zusammenbringen. Das MGconnect-Team der WFMG setzt die Ideen und Projekte in die Tat um. Die Messe „Beruf Konkret“, die jährlich 130 Aussteller und rund 4000 Schülerinnen und Schüler zusammenführt, ist das Flaggschiff der Stiftung. Ergänzend gibt es regelmäßig Business-Tage zu Branchen wie Gesundheit, Banking, Handwerk oder Sport sowie Bustouren zu Vorzeigounternehmen. Für Firmen ist die Teilnahme kostenlos. Die Stiftung hat zudem die digitalen „Future Boards“ für Schulen mitfinanziert, die aktuelle Termine und Unternehmensinfos für Berufsanfänger ausspielen. Zudem

unterstützt sie das TuWas!-Programm der IHKs mit Experimentiereinheiten für MINT-Fächer in der 5. und 6. Klasse.



bienen+partner
Wenn, dann richtig.

MeinWerk Rheindahlen



Referenzprojekt Krefeld
Seien Sie Teil der nächsten Erfolgsgeschichte.

bienen+partner Immobilien GmbH
Büro M'gladbach:
Tel.: +49 2161 82 39 33
info@bienen-partner.de



Aus unserem aktuellen Immobilienangebot...

Moderne Büroflächen in bester Standortlage + Anbindung für IHR Business



Nutzfläche: Bürofläche gesamt ca. 706 m², teilbar in 2 Einheiten à 353 m²
Etage: 2. OG
Stellplätze: 6 St. auf dem hauseigenen Parkplatz anmietbar
Baujahr: 1993
EnEv: V/53,8 kWh/Gas/3,5 kWh/Strom
Monatsmiete: € 8,50/m² + NK z. Zt. € 2,80/m² + Stellpl. € 30,-/St. zzgl. MwSt. courtagefrei



Nutzfläche: Bürofläche ca. 261 m²
Etage: Gebäude 4, 2. OG
Stellplätze: 7 St. auf dem hauseigenen Parkplatz anmietbar
Baujahr: 1994
EnEv: B/166 kWh/Gas
Monatsmiete: 1. Mietjahr € 2.035,80, ab 2. Mietjahr € 2.296,80 + jeweils NK z. Zt. € 380,- + Stellpl. € 25,-/St. zzgl. MwSt. courtagefrei

Für weitere Rückfragen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!



**FRANK MUND
IMMOBILIENBERATUNG**

Poststraße 31 . 41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 99 88 753 . www.mund-immo.de

 VOBA IMMOBILIEN eG

Überlassen Sie das uns.
Wir sind die Immobilienprofis.



Aachen 0241-462150 Emmerich 02822-772705
 Erkelenz 02431-9434961 Geilenkirchen 02451-912077
 Geldern 02831-970123 Goch 02823-9375182
 Heinsberg 02452-106156 Hückelhoven 02433-4427199
 Kempen 02152-1492148 Kevelaer 02832-9375355
 Meerbusch 02132-1319670 Mönchengladbach 02161-4078600
 Rees 02851-9222704 Straelen 02834-970150
 Wegberg 02434-9922382 Willlich 02154-4812731

Testen
Sie unsere
Wertermittlung
online:



Textilfabrik 7.0: Strukturwandelprojekt startet

Mit Übergabe des Förderbescheids durch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur kann T7-Umsetzung beginnen.



25 Millionen Euro sollen Mönchengladbach zum Innovationshub in der Textilwelt machen. FOTO: T. LAMMERTZ

Kreislaufwirtschaft, Künstliche Intelligenz, Robotik und Smart Textiles werden bald in Mönchengladbach von der Forschung in die nachhaltige Industrieproduktion überführt! Ab Oktober geht im Monforts Quartier der Aufbau des neuen und hochmodernen Technologiezentrums in die erste Projektphase. Themen wie On-Demand-Produktion, Biotechnologie und die nachhaltige Rohstoffgewinnung stehen in der Textilfabrik 7.0 – kurz T7 – im Fokus.

Ziel des Zukunftsprojekts, das die Hochschule Niederrhein gemeinsam mit weiteren starken Branchenakteuren verantwortet, ist, Unternehmen der Region unmittelbar einzubinden und gemeinsam tragfähige Lösungen für eine klimafreundliche und zukunftsichere Textilwirtschaft zu entwickeln. Die WFMG ist von Beginn an Partnerin und begleitet die Umsetzung aktiv. Ergänzend arbeitet die EWMG an einem Förderantrag für eine Begleit- und Entwicklungsstudie, die auf die Realisierung eines Zero-Emission-Parks abzielt. Die anwendungsorientierte Forschung in der T7 sorgt für neue und innovative

Arbeitsplätze und gibt wichtige Impulse für die Transformation der Textilindustrie im Rheinischen Revier sowie darüber hinaus. Sie stärkt nicht nur bestehende Unternehmen, sondern öffnet auch Raum für neuartige Geschäftsmodelle. Mona Neubaur, Wirtschaftsministerin und stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin überreichte den Bescheid über 25 Millionen Euro und betonte: „Die Textilfabrik 7.0 ist ein echter Aufbruchsmoment für das Rheinische Revier. Hier zeigen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen gemeinsam, wie Transformation konkret geht – innovativ, klimafreundlich und vor allem: gemeinsam gemacht.“

Beteiligt am Gesamtprojekt sind neben der Hochschule Niederrhein die RWTH Aachen mit dem ITA Institut für Textiltechnik, die EWMG, die WFMG, die Textil- und Bekleidungsverbände NRW und Nordwest sowie die Textilkademie NRW Weiterbildung GmbH. Gemeinsam verfolgen sie eine klare Vision: die Textilindustrie klimaneutral, digital und international wettbewerbsfähig aufzustellen.



Mit von der Partie: Deutsche und niederländische Vertreter beim binationalen Austausch und dem Hockey-EM-Spiel Deutschland gegen Niederlande. FOTO: WFMG

Match & Meet: Ideen für Wirtschaft ohne Grenzen

60 Teilnehmer entwickeln beim Workshop im Hockeypark neue Kooperationsideen.

Grenzen überwinden, gemeinsame Chancen nutzen: Unter diesem Leitgedanken haben sich im Rahmen der Hockey-EM rund 60 niederländische und deutsche Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Institutionen getroffen und im Rahmen eines „Match & Meet“-Workshops in Gruppen Projektideen für eine intensivere deutsch-niederländische Kooperation erarbeitet. Unter der Leitung von Sven Müller von Klitschko Ventures griffen sie zur „F.A.C.E. The Challenge“-Methode des früheren Box-Weltmeisters Wladimir Klitschko. Die Buchstaben stehen für Focus, Agility, Coordination und Endurance. Nach Analyse der bekannten Hürden lenkten

die Teilnehmenden den Blick schnell auf mögliche Antworten zur Frage: Was kann man bereits morgen tun, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Workshop bringt konkrete deutsch-niederländische Projektideen hervor.

zu verbessern? Man könne etwa neue Modelle der Kinderbetreuung im Unternehmen einsetzen, die Eltern beim Wiedereinstieg in den Beruf unterstützen oder neue Netzwerkformate schaffen,

die effizienter Kontakte ermöglichen. Auch eine zentrale Bereitstellung von Infos zu Arbeitsmarkt, Steuern oder kulturellen Unterschieden wurde vorgeschlagen. Die niederländische Konsulin Willemijn van der Toorn bestärkte die Ansätze, denn Grenzen seien „Chancen, Brücken zu bauen, voneinander zu lernen und Synergien zu schaffen“.

Als Jury traten die Hockey-Nationalspielerinnen Charlotte Gerstenhöfer und Stine Kurz auf. Das Projekt „Match & Meet – Wirtschaft ohne Grenzen“ wird durch das Interreg-Programm Deutschland-Nederland ermöglicht und von der EU sowie den Programmpartnern finanziert.

Mit Sicherheit mehr Performance



- Wirtschaftliche IT-Konzepte
- Unified Security – überragendes Schutzniveau für Ihre Daten
- 24/7 Monitoring Ihrer gesamten IT-Infrastruktur
- Mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft

20 JAHRE IT-Lösungen für Medizin und Business

nobocom GmbH
Krahnendonk 119
41006 MG
info@nobocom.de
nobocom.de

20 JAHRE nobocom
IT-Lösungen für Medizin und Business

Neue Förderung der NRW.BANK unterstützt nachhaltige Ideen

Über 150 Gäste informierten sich über Chancen des neuen NRW-Förderprogramms.

Investitionen in erneuerbare Energien, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, emissionsfreie Mobilität, zirkuläres Wirtschaften sowie Klima- und Umweltschutz – all diese Aspekte standen beim letzten Frühstückstreff in den Räumen der Stadtsparkasse Mönchengladbach im Mittelpunkt. Der Anlass? Die Vorstellung des neuen Förderprogramms NRW.BANK.Invest Zukunft, das Unternehmen bei

genau diesen zukunftsweisenden Themen gezielt unterstützt. Dass das Thema den Nerv der Zeit trifft, zeigte bereits der Blick in den Saal: Mehr als 150 Gäste aus der regionalen Wirtschaft folgten der Einladung, um Impulse zu erhalten, Erfahrungen zu teilen und erste Ideen für eigene Investitionsvorhaben mitzu-

Förderung macht Firmen Mut, in die Zukunft zu investieren.

Mönchengladbach: Er berichtete eindrucksvoll, wie sein Haus bereits von den Fördermöglichkeiten profitiert und konkrete Projekte im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit angestoßen hat. Im Anschluss nutzten viele Gäste die Gelegenheit, sich direkt mit den Experten von NRW.BANK, Stadtsparkasse



NRW.BANK, WFMG und Sparkasse begleiten den Weg zu Investitionen aktiv. FOTO: SSK MÖNCHENGLADBACH

nehmen. Im Begrüßungstalk diskutierten WFMG-Geschäftsführer Friedhelm Lange und Stadtsparkassenvorstandsmitglied Ralf Grewe über die aktuelle Wirtschaftslage und ihre Herausforderungen. Sie verdeutlichten, wie wichtig es ist, dass Firmen vor Ort bei der nachhaltigen Transformation nicht allein gelassen werden. Ein besonderer Impuls kam von Dr. Alf Scheidgen vom Diakonischen Werk

und WFMG auszutauschen. Besonders attraktiv ist das Förderprogramm deshalb, weil Unternehmen von einem Zinssatz profitieren, der zwei Prozent unter dem Marktzins liegt. Kleine und mittlere Unternehmen können zusätzlich Tilgungsnachlässe von 5, 10 oder sogar 20 Prozent erhalten – ein starkes Signal dafür, dass die Transformation nicht nur politisch gefordert, sondern auch handfest unterstützt wird.

Das

große Interesse, die zahlreichen Nachfragen und die lebhaften Diskussionen zeigten, dass Gladbachs Unternehmen bereit für eine nachhaltige, digitale und wettbewerbsfähige Zukunft sind.

.....
i Jan Herting
Tel.: 02161 82379-79
E-Mail: herting@wfmg.de

#gemeinsamHeimat
Jetzt Mitglied werden! Für jedes neue
Mitglied pflanzen wir einen Baum.

Für den Naturschutz und unsere Heimat.

Volksbank Mönchengladbach eG
Volksbank Erkelenz – Volksbank Meerbusch – Volksbank Willich

2023 haben wir im Rahmen unserer Aktion #gemeinsamHeimat 1.000 Bäume gepflanzt.

cohub41: Wohnen für Fachkräftennachwuchs

Ab 2026 entsteht in Gladbach modernes Mitarbeiterwohnen mit Community-Charakter.

Wie können junge Menschen am Ort ihres neuen Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes ein passendes Wohnumfeld finden? Das ist nicht nur die Frage, die für Unternehmen bei der Gewinnung geeigneter Bewerber zunehmend eine Rolle spielt.

Die Idee hinter dem Konzept: ein faires All-inclusive-Mietmodell, das Kostentransparenz schafft und den Einstieg ins eigenständige Leben erleichtert. Gleichzeitig profitieren Unternehmen, die ihren Nachwuchskräften Wohnraum im cohub41 anbieten, von einer höheren Attraktivität als Arbeitgeber. So wird das Projekt auch als Baustein zur Standortförderung verstanden.

Entwickelt wird das innovative Projekt cohub41 vom Mönchengladbacher Familienunternehmen DLL (Dr. Dieter Langer Liegenschaften) an der Dessauer Straße.



Das cohub41 entsteht zentral zwischen Gladbach und Rheydt – mit möblierten Zimmern und modernem Konzept für junge Fachkräfte. FOTOS: COHUB41

Neue Fachtagung zeigt Wege ins nachhaltige Bauen

Zu Impulsen, Praxis und Austausch lädt die Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen Interessierte aus der Bauwirtschaft am 5. November 2025 zur Fachtagung nach Mönchengladbach.

„Zukunft gestalten – ressourcenschonend, zirkulär, vernetzt“ – unter diesem Leitsatz feiert die ganztägige Konferenz ihre Premiere im Monforts Quartier. Das Programm verbindet Impulsvorträge, Praxisbeispiele und Workshops. Es richtet sich nicht nur an Experten, sondern an alle, die Bauen neu denken wollen: Kommunen, Hersteller, Investoren, Handwerksbetriebe und interessierte Einzelpersonen. Als Keynote-Speaker eröffnet Prof. Werner Sobek, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, die Tagung.

Fachliche Impulse kommen unter anderem von Prof. Annette Hillebrandt von der BU Wuppertal, Prof. Angèle Tersluisen von der TU Berlin, Prof. Patrick Teuffel von Teuffel Engineering Consultants und Elena Boerman vom Karlsruher Institut für Technologie.

Die Tagung bietet zudem viel Raum für den direkten Austausch mit Herstellern, Forschenden und Praktikern sowie Einblicke in innovative Bauprodukte und -technologien. Zur Anmeldung:

www.exzellenzregion-nachhaltiges-bauen.de/tagung-2025

www.kalthoefer.de
Mönchengladbach 02161 96 96-0
Köln 0221 8013079-0

FLEXIBLE BUSINESS-KOMMUNIKATIONSLÖSUNGEN
AUS DER CLOUD ODER KLASSISCHEM VOR ORT

Im Home-Office, Büro oder unterwegs, mit modernsten VoIP-Anlagen sind Sie überall erreichbar!

Bei Kalthöfer bekommen Sie die perfekt zugeschnittene und sichere Kommunikationslösung für Ihr Unternehmen.

Lassen Sie sich gerne kostenfrei von uns beraten!
vertrieb@kalthoefer.de

KALTHÖFER
IT | SICHERHEITSTECHNIK | TELEKOMMUNIKATION

Mönchengladbach trotzt 2024 dem Trend

Das letzte Jahr brachte Mönchengladbach mehr Beschäftigung, innovative Projekte und eine gestärkte Wirtschaftskraft.

Bei Jahrespressekonferenzen brennt Journalisten immer eine Frage besonders unter den Nägeln: Wie wurde in den letzten zwölf Monaten performt? Für den Wirtschaftsstandort Mönchengladbach gab sie nicht den geringsten Anlass zur Nervosität. Im Gegenteil! Mit einem Rekordwert bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, 1228 neuen Jobs allein im Maschinenbau und steigenden Investitionen in Logistik- und Gewerbeimmobilien attestieren WFMG und Oberbürgermeister Felix Heinrichs ihm 2024 Bestform.

Ende September erreichte die Zahl der Beschäftigten mit 107.258 einen neuen Höchststand. Neue Immobilienprojekte wie die der Feies-Gruppe oder RWG Rheinland im Nordpark sowie Ansiedlungen wie Thrustworks am Flughafen setzen ebenfalls Akzente. Im ersten Quartal 2025 wurden bereits über 100.000 Quadratmeter Logistikfläche neu vermietet. Parallel entstehen neue Gewerbegebiete in Güdderath-West und an der Käthe-Höffkes-Straße. Zukunftsthemen wie smarte Textilien, Maschinenbau, Datenökonomie und

Kreislaufwirtschaft rücken stärker in den Fokus der WFMG. Erfolgreiche Formate wie die TexTech Challenge oder das Förderprojekt Gründungsfabrik zeigen, wie Innovation und Fachkräftesicherung zusammenspielen. Auch beim Glasfaserausbau und der Entwicklung vitaler Innenstädte geht es voran.

.....
i Jan Schnettler
Tel.: 02161 82379-885
E-Mail: schnettler@wfmg.de



WFMG-Geschäftsführung und OB Heinrichs freuen sich über das Rekordjahr.

FOTO: WFMG

Zehn Jahre „MG bei eBay“: digitale Pionierarbeit

Am 2. Oktober 2015 startete mit „Mönchengladbach bei eBay“ ein bundesweit beachtetes Pilotprojekt.

Gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein unter dem Einzelhandelsexperten Prof. Dr. Gerrit Heinemann hatte die WFMG zuvor in der Studie „mg.retail2020“ Ideen für den lokalen Handel entwickelt. Die Überlegungen mündeten in der Öffnung eines digitalen Absatzkanals für die Geschäfte vor Ort über den damals bereits etablierten Online-Marktplatz eBay. Der Erfolg kam rasant: 79 Händler verkauften innerhalb von acht Monaten über 87.000 Artikel im Gesamtwert von 3,2 Millionen Euro – ein Umsatzplus von durchschnittlich 90.000 Euro je Teilnehmer. Die Käuferchaft stammte aus 84 Ländern und sorgte sogar im eBay-Headquarter in Kalifornien für Aufsehen.

Heute sind rund 400 Anbieter aus Mönchengladbach auf der Plattform „eBay Deine Stadt“ aktiv, in die das vorherige Projekt während der Coronapandemie überführt wurde. Seit dieser Weiterentwicklung sind die Händler auch bundesweit sichtbar und erreichen mit über 300.000 Produkten Millionen von Kunden. Im Schnitt geht pro Minute ein Produkt über den virtuellen Ladentisch. Zwar blieb die erhoffte nachhaltige Belebung der stationären Geschäfte aus, doch die Bilanz des eBay-Projekts fällt insgesamt positiv aus.

Neuer Imagefilm für den Wirtschaftsstandort MG



Die Gladbacher Agentur „content in motion“ realisierte den Film. FOTO: WFMG

Unter dem Motto „Unser roter Faden ist der Wandel“ zeigt der neue Imagefilm der WFMG, wie zukunftsorientiert Mönchengladbach ist und wieso es sich lohnt, hier zu investieren, zu arbeiten und zu leben. Eine starke Industrie- und Mittelstandsstruktur trifft auf Global Player und Innovationsbranchen wie Textiltechnik, Aviation oder Cyber Security. Neben wirtschaftlicher Stärke prägen Gründergeist, Hochschul- und Forschungscooperationen sowie die Lage in der Metropolregion Rheinland den Standort. Zahlreiche Unternehmen, Institutionen und Akteure waren Teil der Dreharbeiten. Der Film ist auf Website und YouTube-Kanal der WFMG abrufbar.

Logistikforum zeigt neue Wege für die Branche

Über 150 Logistiker besuchten die 20. Auflage der Fachtagung im Borussia-Park.

Volles Haus, klarer Fokus: Beim Logistikforum Mönchengladbach ging es um nichts weniger als die „Future of Logistics“. Über 150 Studierende, Young Professionals und Branchenprofis nutzten die Gelegenheit, aktuelle Trends, Best Practices und Zukunftsideen zu diskutieren und zu netzwerken. Prof. Christoph Tripp von der TH Nürnberg Georg Simon Ohm zeigte auf, in welche Richtung sich Distributions- und Handelslogistik entwickeln.

Max Meister vom führenden deutschen Handels- und Dienstleistungsunternehmen für Antriebstechnik verdeutlichte im Anschluss, was den Weg ins „Dark Warehouse“ bremst. Während der „Power Hour“ zur Elektrifizierung gaben Thomas Vieten von der Logistikregion Rheinland, Tobias Christaller von der



Der Handelsexperte Prof. Christoph Tripp referiert über die Frage, wie die Distributionslogistik der Zukunft aussieht.

FOTO: WFMG

GLP und der NEW AG-Kompetenzcenterleiter Johannes Vieten Einblicke in die Bedeutung von Elektrizitätsnetzen, in PV-Dachflächennutzung und neue Versorgungsmodelle. Besondere Relevanz hatten die Praxisberichte aus Mönchengladbach selbst: Die Thielemann Group präsentierte Innovative-Supply-Chain-

Lösungen und Fynch Hatton zeigte, wie im E-Commerce smarte Logistik für smarte Fashion zum Einsatz kommen kann. IdentPro verdeutlichte, warum erfolgreiche Digitalisierungsprojekte im Lager vor allem Vorbereitung erfordern, und SevenSenders, wie KI den Versand effizienter macht. Das Fazit der Log4MG: Das vielfältige Line-up aus Keynotes, Pitches und Panels sorgte nicht nur für reichlich Input, sondern umso mehr für intensive Gespräche im Nachgang. Ein echter Beweis dafür, dass in Gladbach Logistik-Innovation Raum braucht und bekommt.

.....
i Daniel Dieker
Tel.: 02161 82379-73
E-Mail: dieker@wfmg.de

Die nächste Ausgabe
Business in MG
erscheint am 5. Januar 2026



Sichern Sie sich jetzt den besten Platz für Ihre Anzeige! Die Mediadaten finden Sie unter www.wfmg.de – gerne beraten wir Sie!

Jüngermann & Werner

Viersener Str. 180, 41063 Mönchengladbach
Mobil 0175 2280029, anzeigen@businessinmg.de

HEPP-SCHWAMBORN

Tradition. Innovation. Strom.

Mehr Leistung für Ihren Erfolg:

Energieversorgung /-verteilung
Schaltschrankbau
Elektroinstallation
KNX, Daten-, Netzwerktechnik
Automatisierungssysteme
SPS- und DDC-Software
Service- und Wartungstechnik
Elektro-Mobilität

HEPP-SCHWAMBORN GMBH & CO. KG
Bunsenstraße 20-22
41238 Mönchengladbach
Postfach 20 05 52

Tel. +49 (0)21 66-26 08-0
info@hepp-schwamborn.de
www.hepp-schwamborn.de

IMPRESSUM

Herausgeber: WFMG – Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH
Steinmetzstraße 57–61, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 82379-9, E-Mail: info@wfmg.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schückhaus (Vorsitzender), Friedhelm Lange
Redakteursleitung: Jan Schnettler
Redaktionelle Mitarbeit: Britta Rübsam
Produktionsmanagement: Jüngermann & Werner

Coverfoto: TippaPatt – Shutterstock,
Fotomontage Angelika Schreiber, Rüdiger Quast
Layout und Gestaltung: Angelika Schreiber, Nils Werner
Grafik und Illustration: Rüdiger Quast
Anzeigenleitung/Medieberatung:
Jüngermann & Werner – Ralf Jüngermann
Es gilt die Anzeigenpreisliste von Januar 2025.
Redaktion und Fotomaterial obliegen den jeweiligen Inserenten.
Mediadaten: www.wfmg.de



NEW'



Gemeinsam mit Leidenschaft.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und ist seit vielen Jahren als Sponsor aktiv. Egal ob Sport, Brauchtum, Kunst & Kultur, Bildung oder Soziales: das Wir-Gefühl wird gestärkt.

new.de/sponsoring